

# TWH – TECHNISCHE WERKE HERBRECHTINGEN GMBH GESCHÄFTSBERICHT 2024



# UNSER JAHR 2024

## Unternehmen

Die Geschäftsführung im Gespräch	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Die TWH in Zahlen	6
Ertragslage	7
Vertrieb	8
Erzeugung	10
Netze	11
Freizeitbad Jurawell	14
Rathausgarage und Wasserspender	15
Elektrisch laden	16
Wärmetransformation / Kommunale Wärmeplanung	17
Stadtfest	18

## Jahresabschluss 2024

Lagebericht	19
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31
Entwicklung des Anlagevermögens	38
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	40

# DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG IM GESPRÄCH



Marc Gräble (links) und Diego Maroli (rechts)

## INTERVIEW

Die beiden Geschäftsführer Marc Gräble und Diego Maroli blicken in einem Interview auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück und bereits jetzt in die Zukunft des Herbrechtinger Energieversorgungsunternehmens.

### **Herr Gräble, ein weiteres Geschäftsjahr ist abgeschlossen. Wie ist es gelaufen und welche Faktoren habe sich auf das TWH-Ergebnis ausgewirkt?**

Gräble: Das Geschäftsjahr 2024 ist für die TWH extrem positiv verlaufen und wir konnten eines der besten Ergebnisse der Firmengeschichte erzielen. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die Vertriebsparten, in denen wir uns trotz massivem Wettbewerb sehr gut behaupten konnten. Maßgeblich dazu beigetragen hat die vorausschauende Erdgasbeschaffung, die uns sehr gut durch die Energiekrise und aus der Krise herausgeführt hat. Nach der Gründung der Einkaufskooperation Strom sind im Ergebnis 2024 erstmals die positiven Entwicklungen daraus sichtbar. In beiden Sparten hat sich somit die intensive Auseinandersetzung mit der Energiebeschaffung und die Strategie äußerst positiv bemerkbar gemacht. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter ein Großteil des Erfolges, die tagtäglich engagiert für die TWH arbeiten und persönlich für unsere Kunden da sind.

### **Herr Maroli, welche Themen haben die TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH im letzten Jahr aus Ihrer Sicht bewegt?**

Maroli: Die volatilen Energiebezugskosten haben unseren Handel und Vertrieb sehr beschäftigt. Dies konnte durch das leistungsstarke Team trotzdem sehr gut bewältigt werden, das Jahresergebnis zeigt dies deutlich.

Der Fachkräftemangel im technischen Bereich war und bleibt auch ein aktuelles Gesprächsthema, wenn es um die Personalbelastung bei der Durchführung des operativen Geschäftes geht. Auch an der Stelle ist zu betonen, dass der Einsatz der Mitarbeiter es ermöglicht hat die Versorgungssicherheit in unserem Netzgebiet stets aufrechtzuerhalten.

### **Die Stadt Herbrechtingen plant im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung die klimafreundliche Wärmewende. Wie sieht die aktive Beteiligung von Ihnen als Geschäftsführer des Zweckverbandes zur Gasversorgung des Brenztals und der TWH aus?**

Gräble: Der ZGB hat den Zuschlag zur Durchführung der kommunalen Wärmeplanung erhalten. Diese wird im Konvoi zwischen Herbrechtingen, Niederstotzingen und Sontheim erstellt und Mitte 2025 fertiggestellt. Die Wärmeplanung bietet die Grundlage für weitere Maßnahmen, hin zu einer klimafreundlichen Wärmewende. Dort werden mehrere Maßnahmen aufgelistet, die in den folgenden Jahren tiefergehend untersucht werden. Dabei geht es bspw. um Potenzialgebiete für weitere Wärmenetze und ein möglicher Anschluss an das Biomassekraftwerk. Die TWH betreibt derzeit drei Wärmenetze in Herbrechtingen. Das im OT Hausen wird komplett über eine Biogasanlage

versorgt. Die anderen beiden müssen wir in den kommenden Jahren transformieren. Eine sehr gute Option wäre die Wärmelieferung durch das Biomassekraftwerk. Sofern wirtschaftlich umsetzbar, hat die TWH außerdem ein Interesse an der Erweiterung bestehender Wärmenetze bzw. der Errichtung neuer. Aber auch auf Ebene des Zweckverbandes können sich aus der kommunalen Wärmeplanung bzw. aus dem Themenfeld Wärmewende weitere Entwicklungsmöglichkeiten ergeben.

**Können Sie konkretisieren, wie eine Anbindung des Bio-Heizkraftwerks in Herbrechtingen an das Blockheizkraftwerk der TWH aussehen könnte und was dadurch erreicht werden kann?**

Maroli: Die Anbindung an das Bio-Heizkraftwerk könnte über eine direkte Verbindungsstrasse bis zur FW-Technikzentrale am Sportplatz erfolgen. Es wird auch zur gegebenen Zeit geprüft, ob links und rechts davon Bedarf besteht und auch entsprechende Lösungen dafür ausgearbeitet. Die Wärmeerzeugungsqualität (Abwärme) würde der TWH ermöglichen das Fernwärmeangebot im Bestandsgebiet sowie für neue Kunden umweltfreundlicher zu gestalten. Die Kunden und die Kommune würden davon profitieren, denn die vorgegebenen Randbedingungen für Heizsysteme zur Erreichung der CO2-Klimaziele würden erfüllt sein. Der Weg zur Beantragung von Fördergeldern in dem Bereich wird dadurch geebnet.

**Der Zustand der Strom-, Erdgas- und Wasser-netzes in Herbrechtingen ist in Ordnung. Trotzdem sind in den nächsten Jahren hohe Investitionen erforderlich. Können Sie unseren Lesern dies kurz erläutern?**

Maroli: Die Versorgungssicherheit in allen Netzabschnitten ist abhängig von der Leistungsfähigkeit (Material, Querschnitt, Anlagen, etc.) und Redundanzgrad sprich Ausweichmöglichkeiten im Havariefall zur Ersatzversorgung. Durch die geplanten notwendigen Investitionen wird es der TWH gelingen die Störungsanfälligkeit in den veralteten Netzabschnitten zu reduzieren, dadurch auch den Personaleinsatz für Reparaturen zu begrenzen und dadurch schlussendlich auch die Betriebskosten zu minimieren.

**Bis zum 1.1.25 müssen alle Energieversorger einen lastvariablen Stromtarif einführen. Was ist darunter zu verstehen und macht das für die TWH Sinn?**

Gräble: Um ehrlich zu sein macht das wirtschaftlich für die TWH erstmal keinen Sinn, da die Anfangsinvestitionen sehr hoch sind und die Kundennachfrage relativ gering sein dürfte. Der Hintergrund ist, dass die Strompreise untertätig teilweise sehr stark schwanken und zeitweise sogar negativ sind. Das liegt vor allem an der stark schwankenden Erzeugung durch Erneuerbare Energien. Die Idee des dynamischen Tarifes ist nun, die Kunden an diesen günstigen Preisen direkt partizipieren zu lassen. Bei den bisher-

gen Tarifen hat der Kunde einen festen Preis, der einen gewissen Durchschnitt über den Tag abbildet und der gilt, egal zu welcher Zeit der Strom verbraucht wird. Mit dem dynamischen Tarif zahlt der Kunde genau den Preis, der in der Stunde der Entnahme an der Börse gilt, zzgl. eines kleinen Dienstleistungsentgeltes. Die genauen Preise werden am Nachmittag des jeweiligen Vortages veröffentlicht. Es wird dann Stunden geben, die deutlich günstiger sind, als der Durchschnittspreis, aber auch Stunden, die deutlich teurer sind. Somit lohnt sich dieser Tarif nur für Kunden, die einen relativ hohen Verbrauch haben und in der Lage sind diesen zeitlich zu beeinflussen sowie sich täglich mit den Preisen auseinandersetzen möchten.

**Die Politik hat 2024 mit geplanten Gesetzgebungsverfahren für ein turbulentes Jahr gesorgt. Wie blicken Sie darauf?**

Maroli: Der TWH als Energieversorger bleibt leider nichts Anderes übrig als mit den Auswirkungen vom Aktionismus in der Politik in irgendeiner Form zurecht zu kommen, und zwar auf eigene Kosten. Das ist z.B. beim erhöhten Beratungsbedarf seitens der Kunden, die verunsichert bei der TWH aufschlagen, festzustellen. Unsere Mitarbeiter müssen sich bei allen energie-nahen Themen vorbereiten, um qualifizierte Antworten auf die Fragen zu geben. Die Fragestellungen beziehen sich vor allem auf den Einsatz von Erdgas im Heizungsbereich im Bestand, was durch die schwankende Position der Gesetzgebungsverantwortlichen zu einer großen Verunsicherung geführt hat.

**Mit welchen Gefühlen blicken Sie auf die bevorstehenden Herausforderungen der nächsten Jahre?**

Gräble: Ich sehe die TWH weiterhin sehr gut aufgestellt und blicke in Bezug auf die von uns beeinflussbaren Faktoren sehr positiv in die Zukunft. Jedoch macht mir die überbordende Bürokratie und Regulierungswut Sorgen. Denn trotz Ankündigung, nun endlich an den Bürokratieabbau ranzugehen, wurde im Bereich der Energiebranche die Bürokratie massiv ausgebaut. In großen Teilen ohne erkennbaren Nutzen für den Verbraucher, der allerdings die Bürokratiekosten tragen muss. Vieles davon bleibt für den Kunden unsichtbar und am ehesten merkt er es, wenn er sich seine Rechnung ansieht, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben unübersichtlich ist. Oder wenn man sich mit dem Bau einer eigenen PV-Anlage beschäftigt und somit mit dem EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) auseinandersetzen muss. Außerdem wird es voraussichtlich ab 2027 für den notwendigen Erwerb der CO2 Zertifikate im Erdgas einen Handelsplatz mit schwankenden Preisen geben. Bisher gibt es dafür festgesetzte und transparente Preise. Für uns wird die Beschaffung deutlich aufwendiger, für den Kunden wird der Preis intransparent und es könnte ein Spekulationsobjekt für institutionelle Investoren entstehen. Für mich ist dadurch – wie bei vielen anderen neuen Gesetzen – kein positiver Nutzen erkennbar.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Wirtschafts- und Steuerberatung GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Unterföhring hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk am 24. April 2025 erteilt. Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichts und der Ausführungen des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung einverstanden. Er empfahl der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses und erteilte der Geschäftsführung die Entlastung.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Herbrechtingen, im Juli 2025

Ihr Daniel Vogt,  
Bürgermeister und Vorsitzender des  
Aufsichtsrats

Der aus acht Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat nahm während des Geschäftsjahres 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. In drei gemeinsamen Sitzungen wurden mit der Geschäftsführung alle wesentlichen Sachfragen und grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik eingehend beraten. Durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle erheblichen Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet.

Zudem stand der Aufsichtsratsvorsitzende über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024 beauftragte Abschlussprüfer IWSB Innovative

# DIE TWH IN ZAHLEN

		31. 12. 2024	31. 12. 2023
<b>Vertrieb (inkl. Innenumsatz)</b>			
Erdgas	MWh	97.628	91.441
Strom	MWh	16.109	13.510
Trinkwasser	Tm <sup>3</sup>	710	710
Wärme	MWh	7.072	6.413
Stromabgabe Blockheizkraftwerke	MWh	802	1.295
Stromabgabe Wasserkraftanlage	MWh	549	466
Stromabgabe PV-Anlagen	MWh	423	494
<b>Erzeugung</b>			
Wasserförderung	Tm <sup>3</sup>	774	760
Wärme Blockheizkraftwerke	MWh	7.116	7.085
Strom Blockheizkraftwerke	MWh	2.587	2.756
Strom Wasserkraftanlage	MWh	569	485
<b>Netze</b>			
<b>Erdgas</b>			
Leitungslänge	km	143,3	143,5
Hausanschlüsse	Stück	3.308	3.306
Zähler	Stück	3.321	3.340
<b>Strom</b>			
Leitungslänge	km	273,0	272,4
Hausanschlüsse	Stück	4.297	4.285
Zähler	Stück	7.697	7.685
<b>Trinkwasser</b>			
Leitungslänge	km	195,8	196,1
Hausanschlüsse	Stück	4.144	4.133
Zähler	Stück	4.318	4.306
<b>Fernwärme</b>			
Leitungslänge	km	8,2	8,2
Hausanschlüsse	Stück	132	131
Zähler	Stück	158	142
<b>Telekommunikation</b>			
Leitungslänge LWL	km	8,9	8,7
Leitungslänge Steuerkabel	km	30,2	30,2
<b>Rathausgarage</b>			
Kurzzeitparker	Anzahl	4.362	4.164
<b>Freizeitbad Jurawell</b>			
Besucher Badelandschaft	Anzahl	63.890	54.020
Besucher Saunalandschaft	Anzahl	18.810	18.360
<b>Angaben zum Unternehmen</b>			
Mitarbeiter		45	48
Bilanzsumme	T€	44.223	42.425
Anlagevermögen	T€	34.471	33.416
Umsatzerlöse inkl. Strom- und Erdgassteuer ohne Innenumsatz	T€	19.665	19.185

# ERTRAGSLAGE 2024

	Summe T€	Erdgas T€	Strom T€	Trink- wasser T€	Fern- wärme T€	Service und Telekom. T€	Stadt Herbrechtingen zuzuordnende Sparten T€
Brutto-Umsatzerlöse	21.355	9.915	5.710	2.294	1.626	1.164	647
Erdgas-/Stromsteuer	-829	-537	-292	0	0	0	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>20.526</b>	<b>9.378</b>	<b>5.418</b>	<b>2.294</b>	<b>1.626</b>	<b>1.164</b>	<b>647</b>
Aktiviert Eigenleistungen	244	0	0	154	4	87	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>20.771</b>	<b>9.378</b>	<b>5.418</b>	<b>2.448</b>	<b>1.630</b>	<b>1.251</b>	<b>647</b>
Materialaufwand	13.781	6.520	4.220	712	1.026	592	711
<b>Rohrertrag</b>	<b>6.990</b>	<b>2.858</b>	<b>1.197</b>	<b>1.736</b>	<b>603</b>	<b>659</b>	<b>-63</b>
Übrige betriebliche Erträge	223	38	88	47	47	3	0
Personalaufwand	2.314	217	189	806	168	462	471
Abschreibungen des Anlagevermögens	2.257	369	638	669	253	31	297
Konzessionsabgaben	32	0	0	0	32	0	0
Sonstige Aufwendungen (inkl. Sonstige Steuern)	771	121	121	134	103	104	188
Übrige betriebliche Aufwendungen	5.374	707	949	1.608	557	597	956
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.839</b>	<b>2.189</b>	<b>336</b>	<b>174</b>	<b>94</b>	<b>65</b>	<b>-1.019</b>
Finanzergebnis	-243	-44	-79	-92	-12	0	-15
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>1.597</b>	<b>2.145</b>	<b>257</b>	<b>82</b>	<b>82</b>	<b>65</b>	<b>-1.034</b>
Ertragssteuern	484	641	75	25	24	19	-301
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.112</b>	<b>1.503</b>	<b>181</b>	<b>57</b>	<b>58</b>	<b>45</b>	<b>-733</b>

# VERTRIEB

## Erdgas

Im Geschäftsjahr 2024 wurde im Vergleich zum Vorjahr mehr Erdgas vertrieben. Die TWH hatte eine Steigerung von 6.187 MWh bzw. 7 Prozent zu verzeichnen. Außerhalb von Herbrechtingen werden 306 Kunden, davon 4 RLM-Kunden mit Gas versorgt. Der Arbeitspreis des Grundversorgungstarif TWH gas basis wurde zum 1.1.2024 angepasst.

## Strom

Der Vertrieb von Strom konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise deutlich um 2.599 MWh bzw. 19 Prozent gesteigert werden. Außerhalb von Herbrechtingen versorgen wir 554 Kunden, davon 35 RLM-Kunden.

## Trinkwasser

Der Vertrieb von Trinkwasser veränderte sich mit 710 Tm<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr nicht. Der Jahresgrundpreis und der Wasserpreis wurden zum 1.7.2024 angepasst.

## Wärme

Zum 31.12.2024 waren 29 Kunden am Heizkraftwerk „Bolheimer Straße“ angeschlossen. Vom Heizkraftwerk Bibris wurden u. a. das Rathaus Herbrechtingen, das Buigen-Center, das Schul- und Sportzentrum, das Freizeitbad Jura-Well, die Pistoriusschule des Landkreises und das Kinderhaus am Stockbrunnen versorgt. Zudem bezogen 81 Privatkunden Ihre Wärme vom BHKW Bibris. Dies sind 5 mehr als zum 31.12.2023. Zum 31.12.2024 wurden in Hausen 27 Haushalte versorgt, darunter drei öffentliche Gebäude: ein Feuerwehrmagazin, ein Jugendfreizeitheim und ein Apartmenthotel. Die gesamte Wärmeabgabe stieg um 659 MWh (10 Prozent) auf 7.072 MWh.

## Zahlenspiegel

		2024	2023
<b>Erdgas</b>			
Abgabe	MWh	97.628	91.441
je km Netz	MWh	682	638
je Hausanschluss	MWh	30	28
je Zähler	MWh	29	27
<b>Strom</b>			
Abgabe	MWh	16.109	13.510
je km Netz	kWh	59.007	49.596
je Hausanschluss	kWh	3.749	3.153
je Zähler	kWh	2.093	1.758
<b>Trinkwasser</b>			
Abgabe	Tm <sup>3</sup>	710	710
je km Netz	m <sup>3</sup>	3.626	3.621
je Hausanschluss	m <sup>3</sup>	171	172
je Zähler	m <sup>3</sup>	164	165
<b>Fernwärme</b>			
Abgabe	MWh	7.072	6.413
je km Netz	MWh	862	782
je Hausanschluss	MWh	54	49
je Zähler	MWh	45	45

## VERTRIEB

### Unser dynamischer Stromtarif „TWH strom dyn“

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung der Strominfrastruktur kontinuierlich an Fahrt aufgenommen. Viele Stromzähler sind bereits digital und können viel mehr Funktionen abbilden als alte analoge Varianten. Doch auch die digitalen Stromzähler unterscheiden sich inzwischen sehr voneinander: vom einfachen elektronischen Haushaltszähler zur modernen Messeinrichtung (mMe) und heute zum sogenannten Smart Meter bzw. Intelligenten Messsystem (imSys) – ein stetiger Fortschritt. Das Ziel: verschiedene Anwendungszwecke abbilden und den steigenden Anforderungen von Kunden mit zum Beispiel Photovoltaik-Anlage, Batteriespeicher oder Elektroauto gerecht zu werden. Auch der Strommarkt entwickelt sich weiter und setzt häufiger auf digitale Techniken. Dabei müssen immer größere Daten und zunehmend detailliertere Daten verarbeitet werden. Das hilft nicht nur dabei, das Stromnetz weiter stabil zu halten und die Energiewende voranzubringen, sondern auch neue Produkte anbieten zu können. Insbesondere die neueste Variante imSys spielt in diesem Fall eine bedeutende Rolle. Sie erfasst das Verbrauchsverhalten eines Kunden sehr viel detaillierter, wodurch sich ganz neue Möglichkeiten bei der Tarifgestaltung ergeben.

Eine Variante ist der „dynamische Stromtarif“, den die TWH ab dem 1.1.2025 anbietet. Den Tarif „TWH strom dyn“ können Kunden mit imSys im Haus abschließen. Das Prinzip hinter dem Tarif ist simpel: Dynamische Stromtarife spiegeln den stündlich schwankenden Preis an der Strombörse wider. Gleichzeitig misst das imSys alle 15 Minuten den Stromverbrauch und überträgt die Daten an den Lieferanten. Kunden können zusätzlich auf speziellen Internetportalen die Strompreise für den nächsten Tag einsehen und Ihren Konsum so anpassen, dass er in Zeiten mit tieferen Preisen fällt. Der Tarif der TWH rechnet diese Preise dann entsprechend mit einem geringfügigen TWH-Vertriebsentgelt, den fälligen Netz- und Messstellenbetriebsentgelten und den erhobenen Steuern, Umlagen und Abgaben ab.

All das läuft über das TWH-Portal, das als App auf dem Mobiltelefon oder im Internet online abrufbar ist. Dort kann neben den Strompreisen auch der eigene Verbrauch für bestimmte Zeiträume eingesehen und ausgewertet werden.

### Was soll mit den neuen Tarifen erreicht werden?

Tarife mit unterschiedlichen Preisen je nach Tageszeit gibt es bereits sehr lange. Neue Produkte lösen ihre Vorgänger zunehmend ab. Dass sie Zeiträume deutlich variabler abbilden können, wie z. B. über einzelne Stunden bis hin zu einem Viertelstundentakt, ist ein großer Vorteil. Das Ziel: den Strom aus erneuerbaren Energiequellen so effizient wie möglich nutzen. Das entlastet nicht nur das Stromnetz, sondern schraubt auch die Erzeugung durch fossile Energieträger runter. Zusätzlich profitieren Endverbraucher vom günstigen Strompreis.

### Lohnt sich ein dynamischer Stromtarif?

Unter bestimmten Voraussetzungen spart ein dynamischer Stromtarif eine Menge Kosten ein. Dies gilt vor allem für Kunden, deren Verbrauch über den Haushaltskonsum hinausgeht – zum Beispiel durch eine Wallbox für das Elektroauto, Wärmepumpen oder andere wiederkehrende hohe Bedarfe. Für die optimale Grundlage sind eine Analyse des Verbrauchsverhaltens und eine entsprechende Umstellung hilfreich. Steuerbare Techniken können sich an kostengünstige Zeiträume anpassen und sind deshalb von Vorteil beim Einsatz dynamischer Stromtarife. Trotzdem birgt der Tarif ein Risiko für hohe Abschläge, da der Börsenpreis fluktuiert. Denn der Betrag verantwortet der Kunde dann im Gegensatz zum festen Energiepreis selbst – ob sich dieser Tarif lohnt, ist deshalb gründlich abzuwägen.

# ERZEUGUNG

## Strom

Mittels der Heizkraftwerke wurde neben Wärme auch Strom erzeugt. Während 2023 2.756 MWh erzeugt wurden, waren es 2024 2.587 MWh, was einen Rückgang um 169 MWh bzw. 6 Prozent bedeutet. Die Stromerzeugung der Wasserkraftanlage erhöhte sich auf 569 MWh (+84 MWh bzw. +17 Prozent).

## Trinkwasser

2024 wurden 774 Tm<sup>3</sup> Trinkwasser von den beiden Brunnen Wartberg und Bolheim gefördert, das liegt 14 Tm<sup>3</sup> über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Quote von 90 Prozent an der insgesamt dargebotenen Wassermenge. Die restliche Darbietungsmenge wurde vom Zweckverband Wasserversorgung Ostalb und vom Zweckverband Landeswasserversorgung

bezogen. Das Pumpwerk Wartberg förderte 584 Tm<sup>3</sup>, das entspricht 6 Tm<sup>3</sup> mehr als im Vorjahr. Die Fördermenge des Pumpwerks Bolheim stieg von 182 Tm<sup>3</sup> auf 190 Tm<sup>3</sup>.

## Wärme

Im Vergleich zu 2023 stieg die insgesamt erzeugte Wärmemenge um 31 MWh auf 7.116 MWh. Davon wurden im Heizkraftwerk Bolheimer Straße 11 MWh mehr und im Heizkraftwerk Baumschulenweg 20 MWh mehr Wärme erzeugt. Für die Wärmeerzeugung wird Erdgas verwendet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 87 MWh bzw. 1 Prozent mehr Erdgas eingesetzt.

## Zahlenspiegel

		2024	2023
<b>Strom</b>			
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	2.587	2.756
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	0	0
Wasserkraftanlage	MWh	569	485
<b>Trinkwasser</b>			
Brunnen	Anzahl	2	2
Hochbehälter	Anzahl	5	5
Speichervolumen	m <sup>3</sup>	5.900	5.900
Förderung Pumpwerk Bolheim	Tm <sup>3</sup>	584	578
Förderung Pumpwerk Wartberg	Tm <sup>3</sup>	190	182
<b>Fernwärme</b>			
Heizwerke	Anzahl	2	2
Leistung (thermisch)	KW	2.936	2.936
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	6.692	6.672
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	424	413
Erdgaseinsatz	MWh	11.438	11.351

## NETZE

### Erdgas

In der Sparte Erdgas hat sich die Länge des Niederdruckleitungsnetzes im Vergleich zum Jahr 2023 um 0,2 km verringert. Die Länge der Hochdruckgasleitungen blieb gleichbleibend bei 12,8 km, die Länge der Mitteldruckgasleitungen unverändert bei 6,8 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg von 3.306 auf 3.308, die Zahl der Zähler veränderte sich auf 3.321. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Uhlandstraße, der Alt-Ulmerstraße, des Tannenwegs, der Schlesienstraße, der Siebenbürgenstraße, Messeinrichtungen und die Erneuerung von Hausanschlüssen.

### Strom

Das Stromnetz in Herbrechtingen hat eine Gesamtlänge von 273,0 km. Dies sind 0,6 km mehr als 2023. Die Hausanschlussleitungen verlängerten sich auf 61,1 km. Die Länge des Mittelspannungsnetzes blieb unverändert bei 57,2 km, die des Niederspannungsnetzes reduzierte sich auf 154,7 km. Im Netzgebiet Herbrechtingen gibt es insgesamt 4.297 Hausanschlüsse (+12), 89 Ortsnetzstationen (+1) und 223 Kabelverteilerschränke (+2). Die Zahl der Zähler stieg um 12 auf 7.697. In der Sparte Strom wurden ca. 1.568 TEuro investiert. Es wurde u.a. die Netze des Dettinger Wegs, der Ernst-Schreiber-Straße in Hausen ob Lontal, Am Viehtrieb, der Ziegelei, der Wangenhofer Straße erneuert. Zudem wurden Hausanschlüsse erneuert und in Trafostationen investiert.

### Trinkwasser

Das Wasserleitungsnetz hatte 2023 eine Gesamtlänge von 107,0 km (-0,4 km). Die Hausanschlussleitungen verlängerten sich um 0,1 km auf 88,8 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg um 11 auf 4.144, die Zahl der Zähler stieg auf 4.318. In der Sparte Wasser wurden 1.071 TEuro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz der Wilhelmstraße, der Dettinger Straße und des Amselswegs.

### Wärme

Die Länge des Wärmeleitungsnetzes betrug im Jahr 2024 8,2 km, wovon die Länge der Hauptleitungen 5,3 km und die der Hausanschlussleitungen 2,9 km ausmachte. Die Länge der Hauptleitungen und der Hausanschlussleitungen blieb unverändert. 158 Wärmezähler sind angeschlossen. Die Anzahl der Hausanschlüsse beträgt 132. In der Sparte Wärme wurde vor allem in Hausanschlüssen der Römerstraße investiert.

### Telekommunikation

Im Bereich Telekommunikation erfolgten Investitionen in Höhe von 6 TEuro.

## Zahlenspiegel

		2024	2023
<b>Erdgas</b>			
Übernahmestationen	Anzahl	3	3
Druckregelstationen	Anzahl	11	11
Hochdruck-Netzlänge	km	12,8	12,8
Mitteldruck-Netzlänge	km	6,8	6,8
Niederdruck-Netzlänge	km	123,6	123,8
Hausanschlüsse	Anzahl	3.308	3.306
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	23	23
Zähler	Anzahl	3.321	3.340
Zähler je km Netz	Anzahl	23	23
<b>Strom</b>			
Kabelverteilerschränke	Anzahl	223	221
Ortsnetzstationen	Anzahl	89	88
Mittelspannungs-Netzlänge	km	57,2	57,2
Niederspannungs-Netzlänge	km	215,8	215,2
Hausanschlüsse	Anzahl	4.297	4.285
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	16	16
Zähler	Anzahl	7.697	7.685
Zähler je km Netz	Anzahl	28	28
<b>Trinkwasser</b>			
Netzlänge	km	195,8	196,1
Hausanschlüsse	Anzahl	4.144	4.133
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	21	21
Zähler	Anzahl	4.318	4.306
Zähler je km Netz	Anzahl	22	22
<b>Fernwärme</b>			
Netzlänge	km	8,2	8,2
Hausanschlüsse	Anzahl	132	131
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	16	16
Zähler	Anzahl	158	142
Zähler je km Netz	Anzahl	19	17

### **Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungen (KANU 2.0)**

Mit KANU 2.0 werden für die Gasnetzbetreiber bundesweit die Abschreibungen flexibilisiert. Die Festlegung flankiert damit regulatorisch die Transformation der Gasnetze. Die Gasnetztransformation soll hierbei so ausgestaltet werden, dass die Kunden zu jedem Zeitpunkt sicher versorgt werden und hierfür angemessene Netzentgelte erhoben werden. Die trotz sinkender Absatzmengen weiterhin anfallenden Kosten der Vorhaltung einer breiten Infrastruktur und der Versorgungssicherheit sollen zeitlich so auf die nächsten Jahre und Jahrzehnte bis 2045 verteilt werden können, dass sie noch von möglichst vielen Kunden getragen werden können. Diese Kosten werden damit lediglich zeitlich verschoben. So wird verhindert, dass Kunden, die langsamer als andere aus der Erdgasnutzung aussteigen können, zu hohe Belastungen tragen müssen. Ohne diese Maßnahme müssten die verbleibenden Nutzer über die Zeit immer höhere Entgelte tragen. Gleichzeitig gewährleistet die Festlegung, dass Netzbetreiber ihre notwendigen Investitionen in die Erdgasnetze weiterhin amortisieren können. Die Vorgaben berücksichtigen die Heterogenität der Netze und wahren gleichzeitig die Interessen der Netznutzer.

Die Festlegung erlaubt den Netzbetreibern kürzere Nutzungsdauern als bisher. So können Teile von Gasnetzen in Ausnahmefällen bis zum Jahr 2035, in der Regel bis 2045 abgeschrieben werden.

Zusätzlich werden in besonderen Fällen degressive Abschreibungen mit einem Satz von bis zu 12 Prozent erlaubt. Damit können die Abschreibungen an sinkende Absatzmengen angepasst werden. Die Netzbetreiber können dadurch ihre Investitionen weitestgehend amortisieren und ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit für den Transformationsprozess sichern.

Die neuen Regeln können in den Netzentgelten ab dem Jahr 2025 angesetzt werden. Die Netzbetreiber sind nicht verpflichtet, zu einem bestimmten Zeitpunkt die Regelungen anzuwenden. So können sie auch z. B. die Verab-

schiedung von kommunalen Wärmeplanungen vor einer Umstellung der Abschreibungsmodalitäten abwarten.

Schnellere Abschreibungen gehen in der Anfangsphase der Gasnetztransformation grundsätzlich mit höheren Entgelten einher. Diese hängen jeweils stark von der regionalen Umsetzung der Wärmewende und dem Rückgang der Zahl der Gasnutzer ab. Die Festlegung wird nach Einschätzung der Bundesnetzagentur zu einem eher moderaten Anstieg der Entgelte führen.

Es liegt in der Eigenverantwortung der Netzbetreiber, ihre Entgelte an die regional sehr unterschiedliche Entwicklung der Gasnetznutzung anzupassen. Die Netzbetreiber haben die Verantwortung, die jeweiligen Planungen für die Transformation sehr sorgfältig zu beobachten und zu begleiten.

Die Netzbetreiber stehen in der Pflicht, die Ziele einer beschleunigten Abschreibung und dem Ziel nach möglichst geringen Entgeltanstiegen auszutariieren.

Die Bundesnetzagentur hat die Flexibilität bei den Abschreibungen mit strengen Begründungspflichten kombiniert. Die Netzbetreiber dürfen die beschleunigte Abschreibung nur nutzen, wenn sich diese auch als plausibel erweist. Ohne Anlass ist eine beschleunigte Abschreibung nicht zulässig. Die Netzbetreiber müssen diesen Anlass nachweisen. Insbesondere wenn der Anstieg unplausibel hoch erscheint, werden die Annahmen der Netzbetreiber zum Schutz der Kunden geprüft. Die Bundesnetzagentur wird fortlaufend prüfen, ob und wie die Netzbetreiber die neuen Möglichkeiten nutzen.

# FREIZEITBAD JURAWELL

WILLKOMMEN IM KINO hieß es 2024 an drei Tagen im Freizeitbad Jurawell. An jedem Tag

wurden jeweils zwei Filme in Kooperation mit Kinomobil Baden-Württemberg e. V. gezeigt.

**Kinoabende im Freizeitbad Jurawell**

Freitag, 22.03.2024:

19:00 Uhr: **Wish**

21:00 Uhr: **A Great Place to Call Home**

Samstag, 23.03.2024:

19:00 Uhr: **Barbie**

21:30 Uhr: **Eine Million Minuten**

Einlass: 18:00 Uhr, wer nur den zweiten Film schaut: 20:30 Uhr (Freitag) bzw. 21:00 Uhr (Samstag)

Eintritt je Tag: Ein Film: Erwachsene: 7,00 € / Einlaßtag: 6,00 €

Beide Filme: Erwachsene: 13,00 € / Einlaßtag: 11,00 €

Info: Für Speisen und Getränke sorgt die DLRG Herbrechtingen. Wassertemperatur im Schwimmbecken: 12°C. Luftmatratzen, Schwimmeskel dürfen mitgebracht werden.



**Kino im Freizeitbad Jurawell**

Samstag, 07.12.2024

17:00 Uhr: **Der wilde Roboter**

19:30 Uhr: **Die Ironie des Lebens**

Einlass: 16:00 Uhr, wer nur den zweiten Film schaut: 19:00 Uhr

Eintritt je Tag: Ein Film: Erwachsene: 8,00 € / Einlaßtag: 7,00 €

Beide Filme: Erwachsene: 15,00 € / Einlaßtag: 11,00 €

Info: Für Speisen und Getränke sorgt die DLRG Herbrechtingen. Wassertemperatur im Schwimmbecken: 12°C. Luftmatratzen, Schwimmeskel dürfen mitgebracht werden. Der Spottvornachmittag entfällt! Anteil von Kinomobil B.-W. am Eintrittspreis: 5,00 € je Film.





## Zahlenspiegel

		2024	2023	
Badelandschaft	Gäste	63.890	54.020	
	davon öffentlicher Badebetrieb	Gäste	47.029	35.290
	davon Schüler	Gäste	11.934	14.248
	davon Herbrechtinger Vereine	Gäste	4.927	4.482
Saunalandschaft	Gäste	18.810	18.360	

2024 konnten sowohl in der Badelandschaft als auch in der Saunalandschaft die Besucherzahlen gesteigert werden. Es konnten 9.870 Badegäste (+ 18 %) mehr als 2023 begrüßt werden.

Sowohl Herbrechtinger Vereinsmitglieder als auch der öffentliche Badebetrieb kamen öfter zum Schwimmen. Die Anzahl der Saunierer stieg um 510 Gäste (+3 %).

# RATHAUSGARAGE UND WASSERSPENDER

## Rathausgarage

2024 veränderte sich die Anzahl der Kurzparker von 4.164 auf 4.362 was einer Steigerung von 5 Prozent entspricht. Die Anzahl der Jahrestickets sank 2024 um 22 auf 134.

Die Anzahl der verkauften Monatstickets, die genauso wie die Jahreskarten online erworben werden können, sank um 44 von 321 auf 277 Tickets.

## Zahlenspiegel

		2024	2023
Stellplätze	Anzahl	189	189
Kurzparker	Anzahl	4.362	4.164
Jahrestickets	Anzahl	134	156
Monatstickets	Anzahl	277	321

## Wasserspender für die Wartbergschule

Trinkwasser ist lebenswichtig und fördert eine gesunde Lebensweise. Daher hat sich der Förderverein der Wartbergschule Herbrechtingen e.V. intensiv mit der Installation eines Wasserspenders beschäftigt, um freien Zugang zu Trinkwasser für alle Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung wurde das Projekt erfolgreich umgesetzt.

Die Anschaffungskosten wurden durch großzügige Spenden der allkauf haus GmbH, Elektrotechnik TT, REWE Herbrechtingen, der Technischen Werke Herbrechtingen GmbH

und dem Förderverein selbst gedeckt.

Um die jährlichen Betriebskosten zu finanzieren, hat der Elternbeirat der Wartbergschule eine Wasserpatenschaft mit lokalen Unternehmen ins Leben gerufen. Die Patenschaft gilt für ein Schuljahr und kann verlängert werden.

Wir als örtlicher Trinkwasserversorger freuen uns, dass die Wartbergschule nun einen leistungsgebundenen Wasserspender hat, der den Schülerinnen und Schülern freien Zugang zu gekühltem stillem und sprudelndem Wasser bietet. Besonders an heißen Tagen ist damit eine ausreichende Flüssigkeitsversorgung gewährleistet.



## ELEKTRISCH LADEN

Die Elektromobilität ist weiterhin ein oft kontrovers diskutiertes Thema. Der Einfluss chinesischer Elektroauto-Hersteller auf den europäischen Markt wird immer größer, die Batterie-Reichweite von E-Autos häufig noch als zu gering angesehen, der Anschaffungspreis als zu hoch. Vorurteilen oder bewusst gestreuter Fehlinformation zum Trotz ist dennoch klar: Der Elektromotor ist der mit Abstand effizienteste und sauberste Motor, um das Klimaziel im Verkehrssektor zu erreichen.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist ein essenzieller Bestandteil um die Akzeptanz und das Vertrauen in die Technologie zu fördern. Nur wenn potentielle E-Mobilisten jederzeit Strom tanken können und sich nicht darum sorgen müssen, unterwegs mit leerem Akku liegen zu bleiben, bestärkt das die Kaufentscheidung für ein E-Auto. Für das Gelingen der Mobilitätswende muss es aber entsprechend viele Ladesäulen, Wallboxen usw. geben, kurzum: Es müssen ausreichend viele Ladepunkte verfügbar sein, zu Hause oder öffentlich.

Die TWH hat sich dieses wichtigen Bestandteils der Mobilitätswende angenommen und begonnen, die Ladeinfrastruktur innerhalb Herbrechtingen weiter voranzutreiben. Bisher standen in der Rathausgarage Miet-Stellplätze inkl. Lademöglichkeit sowie die Ladesäule in der Stadtmitte (Badstraße) zur Verfügung. Diese Ladesäule wurde zuvor überwiegend für das regionale Carsharing twh2go genutzt. Sie hat zwei Ladepunkte mit Wechselstrom (AC) und jeweils bis zu 22kW. Inzwischen wird die Ladesäule

auch zum Laden privater E-Autos benutzt, während sich die Fahrer in der Stadt aufhalten.

In der Vergangenheit haben sich immer mehr Menschen in und um Herbrechtingen für ein Elektrofahrzeug entschieden, daher haben die TWH jetzt nachgezogen und mehr Ladepunkte in der Innenstadt installiert. Jetzt stehen drei neue Ladesäulen in der Brückenstraße nahe der Bibrishalle und dem Bibris-Schulzentrum. Diese ermöglichen an sechs Ladepunkten das Wechselstromladen mit bis zu 22 kW pro Ladepunkt über einen Standard TYP2 Stecker. Parkgebühren werden keine erhoben, lediglich die Kosten für den Strombezug, die online unter [www.twh-gmbh.de](http://www.twh-gmbh.de) eingesehen werden können. Die Bezahlung erfolgt über alle gängigen Ladekarten, darunter die TWH ladestrom Karte sowie per App oder über einen aufgedruckten QR-Code, der eine Zahlung per Kreditkarte ermöglicht. In Zukunft können beispielsweise die Besucherinnen und Besucher von Sportveranstaltungen in der Bibrishalle als sowie vom Bibris-Schulzentrum dort Strom tanken.

Weitere Ladesäulen in Herbrechtingen sind in Planung. Ein Ziel ist es auch am Parkplatz unterhalb des Jurawell im Baumschulenweg Elektro-ladesäulen zu installieren. So könnten Badegäste beispielsweise während eines Besuchs im Jurawell oder eines Spaziergangs durch das Eselsburger Tal Strom tanken. Ein echter Vorteil für die Einwohnerinnen und Einwohner von Herbrechtingen auch für Ausflugs Gäste aus der Region.



# WÄRMETRANSFORMATION / KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

Der Weg für die umfassende Modernisierung des Biomasse-Heizkraftwerks im Vohenstein ist geebnet. Die Anlage soll zukünftig nicht nur Strom, sondern auch unter Einhaltung verschärfter Umweltauflagen möglicherweise Wärme für die Stadt Herbrechtingen liefern. Bisher wurde Wärme nur von umliegenden Industriebetrieben verwendet. Besonders hervorzuheben ist die aus ökologischer Sicht hohe Qualität der dort erzeugten Wärme. Nach heutiger Rechtslage würden damit bereits zukünftige Anforderungen an Wärmelieferung in Sachen Klimaneutralität erfüllt.

Herzstück des Projekts wäre eine rund drei Kilometer lange Fernwärmeleitung vom Biomasse-Heizkraftwerk an der B19 zur jetzigen Heizzentrale der TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH im Baumschulenweg. Dort soll zu-

künftig - statt mit Erdgas - mit der Wärme aus dem Biomasse-Heizkraftwerk das Netz der TWH gespeist werden. Durch Aufbau weiterer und Ausbau der bestehenden Wärmenetze könnte so perspektivisch ein nicht unerheblicher Anteil des Wärmebedarfs innerhalb der Stadt Herbrechtingen gedeckt werden.

Die TWH ist auch damit beauftragt, sich um die Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden in Herbrechtingen zu kümmern. Die Stadt beabsichtigt, ab 2027 jedes Jahr ein weiteres kommunales Gebäude mit Photovoltaik zu belegen. Dafür muss zunächst analysiert werden, welche Dächer geeignet sind, welche Leistung erzielt werden könnte und wie die gewonnene Energie genutzt werden kann - ob direkt für kommunale Gebäude oder zur Einspeisung ins Netz.



Das Biomasse-Heizkraftwerk  
Quelle: [www.hz.de](http://www.hz.de)



Das Blockheizkraftwerk im Baumschulenweg

# STADTFEST 2024

## Stadtfest Herbrechtingen 2024

Mitte Juli herrscht strahlender Sonnenschein. Kein Wunder also, dass so viele Menschen aus nah und fern nach Herbrechtingen zum traditionellen Stadtfest kamen. Die TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH waren auch in diesem Jahr wieder mittendrin dabei mit einem Stand in zentraler Lage. Der Andrang am TWH-Stand war über das Festwochenende gewohnt hoch. Dafür sorgte nicht zuletzt eine besondere, neue Attraktion: Der Heiße Draht XXL forderte die Geschicklichkeit der Besucherinnen und Besucher heraus. Ziel des Spiels war es, eine Drahtöse über einen gebogenen Draht zu führen ohne diesen mit der Öse zu berühren. Öse und Draht waren nämlich an eine Spannungsquelle angeschlossen und bildeten so einen unterbrochenen Stromkreis. Berührten sich beide, schloss sich der Stromkreis – ein Ton er-

klang und ein Lichtsignal leuchtete auf. Da es sich um eine mannshohe und sehr breite Variante des Heißen Drahts handelte, war es sehr anspruchsvoll, ohne Berührung ins Ziel zu kommen und so den begehrten Hauptpreis zu ergattern. Für alle diejenigen, die es nicht geschafft haben, gab es kleine Trostpreise. Ein zweiter Publikumsmagnet am TWH-Stand war ein Glücksrad: Wer den Dreh raus hatte, wurden mit einem von vielen tollen Preisen belohnt. Und die Verantwortlichen hatten sich noch mehr einfallen lassen: Beim großen TWH-Gewinnspiel war passende zum Finale der Fußball-Europameisterschaft Tippglück gefragt: Die Besucherinnen und Besucher bewiesen den richtigen Riecher. Zahlreiche Teilnehmende sagten das Endergebnis der Partie zwischen Spanien und England richtig voraus, sodass am Ende unter allen richtigen Tipps mehrere Preise verlost wurden.



TWH  Technische Werke Herbrechtingen GmbH



TWH  Technische Werke Herbrechtingen GmbH

# LAGEBERICHT

## Lagebericht der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

### Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie allen damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen, ferner die Errichtung von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung. Darüber hinaus der Betrieb einer Tiefgarage, einer Wasserkraftanlage und eines Freizeitbades.

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung ebenfalls 0,2 %. „Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege“, sagte Ruth Brand bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2024 für Deutschland“ in Berlin. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut“, so Brand weiter. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht. Die Inflationsrate fiel im Jahr 2024 damit deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren.

Europäische Stromnetze sind das Rückgrat eines gut funktionierenden Energiesystems und müssen an die Herausforderungen der Zukunft angepasst werden. Das hat auch die EU erkannt und deshalb seit mehr als einem Jahr wichtige Initiativen zum Netzaufbau und -ausbau verabschiedet oder beschlossen. Die Verabschiedung des europäischen Netzausbauplans durch die EU-Kommission am 28. November 2023 war der Auftakt einer ganzen Serie an netzbezogenen Initiativen verschiedener EU-Institutionen im Jahr 2024. Der Plan identifiziert vielfältige Herausforderungen für Europas Stromsysteme, auf welche die Netze reagieren müssen. Hierzu zählen u. a. eine steigende Stromnachfrage um 60% bis 2030 (v. a. durch Elektromobilität, Heizung und Kühlung, die

Elektrifizierung der Industrie sowie die Produktion von grünem Wasserstoff), die Integration von 1.000 GW Wind- und Solarenergie bis 2030 sowie der Bedarf am Ausbau von Interkonnektoren (64 GW bis 2030) und der Errichtung modernerer und intelligenter Verteilernetze.

Mit Blick auf die Klimaschutzziele sind die in der Anlage 1 GasNEV geregelten kalkulatorischen Nutzungsdauern für Gasnetzinfrastrukturen in vielen Fällen nicht mehr sachgerecht. Es sind Anpassungen des Regulierungsrahmens notwendig, um auch während der Transformation einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der Gasnetze zu ermöglichen.

Die BNetzA hat am 25. September 2024 die Festlegung „KANU 2.0“ zur Flexibilisierung der Abschreibungen im Gasnetz veröffentlicht.

Gasverteilnetzbetreiber können die angepassten Abschreibungsregelungen bereits bei der anstehenden Kalkulation der Netzentgelte 2025 berücksichtigen. Die Nutzungsdauer kann auch für Bestandsanlagen verkürzt werden und in begründeten Fällen bereits 2035 enden. Zukünftig sollen lineare und degressive Abschreibungen zulässig sein, bei degressiven Abschreibungen sind Abschreibungssätze in der Bandbreite von 8 und 12 % möglich. Die regulatorische Berücksichtigung in der Erlösobergrenze erfolgt für das bereits im Basisjahr 2020 vorhandene Anlagevermögen über ein Transformationselement, für die ab 1. Januar 2021 aktivierten Anlagen erfolgt die Umsetzung über den Kapitalkostenaufschlag.

Energieversorger müssen ab 2025 verpflichtend dynamische Stromtarife anbieten. Die rechtliche Grundlage für dynamische Tarife ist das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende. Es verpflichtet ab dem 1. Januar 2025 alle Stromlieferanten dazu, einen dynamischen Tarif anzubieten, dessen Preis sich nach den täglichen Spotpreisen an der Börse richtet.

Insgesamt wurden 2024 nach vorläufigen Daten 832 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das entspricht einem Plus von 2,9 % im Vergleich zum Verbrauch im Jahr 2023. Bezogen auf das gesamte Jahr 2024 stieg der witterungsbereinigte Verbrauch um voraussichtlich 2,9 % an. In Summe betrug der Stromverbrauch 2024 493,8 Mrd. kWh. Das entspricht einem Zuwachs von 1,7 % kalendermonatlich bzw. 1,5 % normalarbeitstägig. Insgesamt trugen die Erneuerbaren 2024 mit 55 % zur Strombedarfsdeckung bei.

Die Wasserwirtschaft muss in Deutschland zukünftig viele Herausforderungen bewältigen. Aufgrund der Verschärfung von Grenzwerten und der Diskussion um ein Verbot ergibt sich die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Umgang mit den Ewigkeitschemikalien. Die Rechtssicherheit beim Einsatz von Funkwasserzählern hat sich bereits erheblich verbessert. Die Umsetzung der CSRD-Richtlinie ist gestartet.

Aus Sicht der Wasserwirtschaft ist der Adressatenkreis mit vielen kleinen kommunalen Unternehmen zu groß. Eine rechtssichere, möglichst bundesweite Lösung sollte den Adressatenkreis verkleinern. Der Entstehungsprozess der nationalen Wasserstrategie wird intensiv diskutiert. Der Vorrang der öffentlichen Trinkwasserversorgung ist berücksichtigt und das Verursacherprinzip mit einer erweiterten Herstellerverantwortung, wie sie nun in der Richtlinie Kommunales Abwasser zu finden ist, wurde in die Strategie aufgenommen. Bei der Umsetzung der Trinkwasser-Richtlinie durch die Trinkwasserverordnung wurde das Schutzniveau insgesamt erhöht und die Informationspflichten auf ein nachvollziehbares und pragmatisches Maß reduziert. Mit der neuen Düngeverordnung wurden viele Verbesserungen zum Gewässerschutz erreicht. Die Wasserwirtschaft ist energieintensiv und konnte von den Preisbremsen profitieren.

Fernwärmeversorger sind aufgrund der notwendigen Transformation ihrer Netze mit einem hohen Investitionsbedarf konfrontiert. Die Wärmewende ist eine der größten Herausforderung der Energiewende. Der Ausbau und die Dekarbonisierung der Fernwärme spielt dabei eine zentrale Rolle. Ein Urteil des Hanseatischen Oberlandesgerichts (OLG Hamburg), in dessen Begründung das OLG auf die Rechtsprechung des BGH zurückgreift, gibt nun Klarheit und Sicherheit. Fernwärmeanbieter dürfen demnach ihre Preisanpassungsklauseln einseitig anpassen, wenn dies durch Änderungen beim eingesetzten Brennstoff bedingt ist.

Seit 1. Januar 2024 ist das sogenannte Wärmeplanungsgesetz in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz werden die Bundesländer verpflichtet, die flächendeckende Wärmeplanung auch für die Kommunen vorzuschreiben, in denen noch kein Landesgesetz existiert. Die kommunale Wärmeplanung soll für Kommunen, für Bürgerinnen und Bürger und für die Energieversorgungsunternehmen der zentrale Navigator in der Wärmewende werden. Sie muss einen langfristigen Plan aufzeigen, wie vor Ort die Wärmeversorgung zunehmend klimaneutral, kosteneffizient und bürgernah gestaltet werden kann.

Die Wärmeplanung setzt den Rahmen für die künftig verfügbaren Infrastrukturen, dem Rückgrat der zukünftigen, klimaneutralen Wärmeversorgung.

Die Analyse des BDEW zeigt, dass 98 Prozent der Kommunen mit mehr als 45.000 Einwohnern bereits auf den Weg gebracht und mit der Wärmeplanung begonnen oder diese bereits abgeschlossen haben. Die Energie- und Wasserwirtschaft ist besonders von bürokratischen Regelungen belastet. Ein Bürokratieabbau ist deshalb dringend notwendig. Denn durch den Abbau bürokratischer Vorgaben lassen sich in den Unternehmen Ressourcen freisetzen, um die Energiewende weiter nach vorne zu bringen: eine Beschleunigung zum Nulltarif. Bereits erreicht wurde die Reduzierung der Datenerhebung zum jährlichen Monitoringbericht der BNetzA und des Bundeskartellamtes.

#### **Geschäftsverlauf**

Die abgegebene Erdgasmenge betrug 97.628 MWh im Jahr 2024 nach 91.441 MWh im Jahr 2023. Im Geschäftsjahr beschaffte die Gesellschaft die notwendige Energie vom Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (ZGB).

Insgesamt wurden rund 16,1 Millionen kWh Strom abgesetzt. Dies sind 2,6 Millionen kWh mehr als 2023. Im Berichtsjahr wurde ein Gewinn verzeichnet.

Sowohl das Gas- als auch das Stromnetz sind weiterhin an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet. Für das Gasnetz erbringt die TWH die technischen Dienstleistungen.

Die Trinkwasser-Belieferungsmenge blieb unverändert bei 710 Tm<sup>3</sup>. Die Eigenförderleistung in der Sparte Trinkwasser hat sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 mit 774 Tm<sup>3</sup> nach 760 Tm<sup>3</sup> im Jahr 2023 erhöht. Die Bezugsmenge betrug 84 Tm<sup>3</sup>.

In der Sparte Wärme konnte 7.072 MWh Wärme abgegeben werden. Dies sind 659 MWh mehr als im Vorjahr. Mit dem Blockheizkraftwerk im Baumschulenweg konnte daneben 802 MWh Strom vertrieben werden, mit den Photovoltaikanlagen 423 MWh.

Insgesamt ist im Energiebereich die Ergebnisentwicklung sehr zufriedenstellend und liegt über dem Planwert.

In der Tiefgarage, der Wasserkraftanlage sowie im Freizeitbad Jurawell wurden jeweils negative Ergebnisse verzeichnet. Der Jahresfehlbetrag liegt mit -1.034 TEuro vor Steuern vom Einkommen und Ertrag in diesen drei Sparten insgesamt positiver als geplant.

Mit der Wasserkraftanlage an der Brenz konnten im Abschlussjahr 549 MWh Strom abgegeben werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 83 MWh. Mit dem durch die Wasserkraftanlage sowie den durch Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen erzeugten Strom konnte wiederum ein Beitrag zur umweltfreundlichen Gewinnung von Energie geleistet werden.

In der Tiefgarage konnte ein Plus verzeichnet werden. Die Anzahl der Kurzparker erhöhte sich um 198 auf 4.362.

Mit 18.810 Saunagästen kamen 450 Gäste (+2 %) mehr als 2023. In der Badelandschaft stieg die Besucherzahl im Vergleich zu 2023 ebenfalls. Insgesamt konnte mit 63.890 Gästen ein Plus von 9.870 Gästen (+18 %) verzeichnet werden.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf trotz der Turbulenzen auf den Energiemärkten mehr als zufriedenstellend. Gründe für die im Vergleich

zum Wirtschaftsplan 2024 deutliche Ergebnisverbesserung liegen in der im Berichtsjahr nicht realisierten Sanierung der Tiefgarage sowie einer deutlichen Ergebnisverbesserung in der Sparte Gas Vertrieb als Folge einer vorausschauenden Beschaffungsstrategie.

### Ertragslage

Für die TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH ergab sich im Jahr 2024 ein Jahresüberschuss von 1.112 TEuro (Vorjahr: 37 TEuro). Im Saldo verbleibt vor Berücksichtigung von Finanzergebnis, Beteiligungsergebnis, neutralem Ergebnis und Ertragssteuern ein operatives Ergebnis in Höhe von 1.576 TEuro nach 21 TEuro im Jahr 2023. Das Beteiligungsergebnis betrug wie im Vorjahr 0 TEuro, das Finanzergebnis verändert sich von -246 TEuro auf -243 TEuro sowie das neutrale Ergebnis von 236 TEuro auf 263 TEuro. Die Ertragssteuern betragen im Berichtsjahr 484 TEuro (Vorjahr: -26 TEuro).

	2024 (in TEuro)	2023 (in TEuro)
Betriebsergebnis (inkl. Abzug sonstiger Steuern)	1.576	21
Finanzergebnis	-243	-246
Neutrales Ergebnis	263	236
Ergebnis vor Ertragssteuern	1.596	11
Ertragssteuern	-484	26
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>1.112</b>	<b>37</b>

Das Unternehmensergebnis 2024 nach Steuern – bezogen auf die einzelnen Geschäftsfelder – setzt sich folgendermaßen zusammen (in TEuro):

		2024	2023
Gasversorgung	TEuro	1.504	897
Stromversorgung	TEuro	182	171
Wasserversorgung	TEuro	57	-43
Wärmeversorgung	TEuro	58	-174
Servicebereich	TEuro	45	47
Telekommunikation	TEuro	0	1
Wasserkraftanlage	TEuro	-9	1
Tiefgarage	TEuro	-81	-130
Freizeitbad Jurawell	TEuro	-644	-733
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>1.112</b>	<b>37</b>

Die Umsätze der Gesellschaft ohne Einbeziehung des Innenumsatzes sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse des Gesamtbetriebes inklusive Erdgas- und Stromsteuer beliefen sich auf 19.665 TEuro (Vorjahr 19.185 TEuro), was einem Plus von 480 TEuro entspricht.

Die Aufwendungen für den Gasbezug, CO<sub>2</sub>-Zertifikate und die Netznutzung waren ohne Berücksichtigung periodenfremder Posten um 582 TEuro geringer als 2023, für Strombezug, EEG-Umlage und Netznutzung um 34 TEuro geringer als 2023.

Die Umsatzerlöse inklusive Erdgassteuer und Innenumsatz in der Sparte Erdgasvertrieb waren um 81 TEuro höher als im Vorjahr. Die Umsatz-

erlöse des Stromvertriebs inkl. Stromsteuer und Innenumsatz verringerten sich um 102 TEuro.

Die Trinkwassererlöse inkl. Innenumsatz bewegen sich über denen des Vorjahres (+110 TEuro). Die Umsatzerlöse der Fernwärme inkl. Innenumsatz sind um 453 TEuro gegenüber 2023 gestiegen. Das Pacht- und das Dienstleistungsentgelt für das Strom- und Gasnetz in Herbrechtingen sind seit 2016 Bestandteile der Umsatzerlöse.

In den Sparten, die der Stadt Herbrechtingen zuzuordnen sind, befinden sich die um 5 TEuro gestiegenen Umsatzerlöse der Tiefgarage sowie die gesunkenen Umsatzerlöse der Wasserkraftanlage (-19 TEuro). Ferner erhöhten sich die Umsatzerlöse des Freizeitbades Jurawell um 79 TEuro.

Die Umsatzerlöse sowie Absatzmengen, Nutzer und Besucher im Jahr 2024.

	Umsatzerlöse (in TEuro)	Absatzmenge/ Nutzer/Besucher
Erdgas Vertrieb (inkl. Erdgassteuer) <small>(davon Innenumsatz)</small>	9.111 <small>(884)</small>	97.628 MWh <small>(11.438 MWh)</small>
Erdgas Netz	804	
Strom Vertrieb (inkl. Stromsteuer) <small>(davon Innenumsatz)</small>	4.934 <small>(258)</small>	16.532 MWh (inkl. PV) <small>(804 MWh)</small>
Strom Netz	776	
Trinkwasser <small>(davon Innenumsatz)</small>	2.294 <small>(28)</small>	710 Tm <sup>3</sup> <small>(16 Tm<sup>3</sup>)</small>
Fernwärme <small>(davon Innenumsatz)</small>	1.626 <small>(324)</small>	7.072 MWh Wärme / 802 MWh Strom <small>(1.159 MWh / 0 MWh)</small>
Servicegeschäfte <small>(davon Innenumsatz)</small>	1.155 <small>(197)</small>	
Telekommunikation	8	
Tiefgarage	48	4.362
Stromabgabe WKA	72	549 MWh
Freizeitbad Jurawell	527	82.700

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Vorjahr um 1.799 TEuro auf 44.223 TEuro.

Das Anlagevermögen beträgt 34.471 TEuro nach 33.416 TEuro im Jahre 2023. Damit macht das Anlagevermögen rund 78 % der Bilanzsumme aus.

Das darin enthaltene Finanzanlagevermögen bleibt unverändert bei 177 TEuro. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 751 TEuro auf 9.601 TEuro.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 18.704 TEuro um 1.574 TEuro über Vorjahresniveau. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 368 TEuro auf 1.322 TEuro. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 636 TEuro auf

20.679 TEuro.

Zum 31. Dezember 2024 ist das Sachanlagevermögen vermindert um Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und die empfangenen Ertragszuschüsse (31.200 TEuro) in voller Höhe durch das langfristige Eigenkapital (18.704 TEuro) und durch die Darlehen (langfristig: 16.155 TEuro, kurzfristig bis zu einem Jahr: 1.589 TEuro) fristengleich finanziert. Die Liquidität war ganzjährig und ist auch zukünftig gesichert.

Die Schuldentilgungen der langfristigen Darlehen im Geschäftsjahr betragen 1.563 TEuro. Im Gegenzug gab es 2024 eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.000 TEuro. Der Schuldenstand erhöhte sich um 436 TEuro.

Die Kapitalflussrechnung ist nachfolgend dargestellt:

		2024 T€	2023 T€
1.	Periodenergebnis vor Ergebnisübernahme	1.112	37
2.	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.257	2.221
3.	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	368	-460
4.	-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-201	-205
5.	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-131	154
6.	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.072	647
7.	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-11	0
8.	+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	240	245
9.	- Sonstige Beteiligungserträge	0	0
10.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	484	-26
11.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	17	-246
<b>12.</b>	<b>= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)</b>	<b>3.063</b>	<b>2.367</b>
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.328	-2.244
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	29	0
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	6
18.	+ Erhaltene Zinsen	71	33
<b>19.</b>	<b>= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 18)</b>	<b>-3.228</b>	<b>-2.205</b>
20.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	662	521
21.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-200	-250
22.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.000	2.500
23.	- Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-1.563	-2.563
24.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	224	121
25.	- Gezahlte Zinsen	-311	-278
<b>26.</b>	<b>= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 20 bis 25)</b>	<b>812</b>	<b>51</b>
<b>27.</b>	<b>= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 19 und 26)</b>	<b>647</b>	<b>213</b>
28.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.058	2.845
<b>29.</b>	<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27 bis 28)</b>	<b>3.705</b>	<b>3.058</b>

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf: Betriebsergebnis und Umsatzentwicklung.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 1.555 TEuro von 21 TEuro auf 1.576 TEuro. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtsparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell, verzeichnen eine Ergebnis-

verbesserung um 1.421 TEuro von 1.186 TEuro auf 2.607 TEuro. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) beträgt im Berichtsjahr 394 TEuro und ist damit um 9 TEuro gestiegen. Die Umsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr von 0,2 % auf 5,9 % estiegen. Ohne die Stadtsparten beträgt die Umsatzrendite 10,1 % (VJ: 5,0 %).

Die Investitionen in Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen (in TEuro):

		2024	2023
Gemeinsame Anlagen	TEuro	61	30
Erdgas	TEuro	567	496
Strom	TEuro	1.568	759
Trinkwasser	TEuro	1.071	800
Fernwärme	TEuro	22	122
Telekommunikation	TEuro	6	0
Tiefgarage	TEuro	0	0
Wasserkraftanlage	TEuro	0	0
Freizeitbad Jurawell	TEuro	34	37
<b>Summe Investitionen</b>		<b>3.329</b>	<b>2.244</b>

Die Investitionen des Jahres 2024 waren vielfältig. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Uhlandstraße, der Alt-Ulmer-Straße, des Tannenwegs, der Schlesienstraße, der Siebenbürgenstraße, Mess-einrichtungen und die Erneuerung von Hausanschlüssen. In der Sparte Wasser wurden 1.071 TEuro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz der Wilhelmstraße, der Dettinger Straße und des Amselswegs. In der Sparte Wärme wurde vor allem in Hausanschlüsse der Römerstraße investiert. In der Sparte Strom wurden ca. 1.568 TEuro investiert. Es wurde u.a. die Netze des Dettinger Wegs, der Ernst-Schreiber-Straße in Hausen ob Lontal, Am Viehtrieb, der Ziegelei, der Wangenhofer Straße erneuert. Zudem wurden Hausanschlüsse erneuert und in Trafostationen investiert. Ferner wurden rund 61 TEuro in

Anlagen des Gesamtbetriebes investiert.

Für die Tiefgarage und die Wasserkraftanlage fielen keine Investitionen an. Im Freizeitbad Jurawell wurden 34 TEuro und bei der Sparte Telekommunikation 6 TEuro investiert.

### Risikobericht

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist die TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Hauptrisiken bestehen im operationellen Bereich (z. B. IT-Sicherheit und -Verfügbarkeit, Beschaffung Mitarbeiter), im finanziellen Bereich (z. B. Liquidität, Gas- und Strombeschaffung), im strategischen Bereich (z. B. Rückgang Gasvertrieb) und im politisch-rechtlichen Bereich.

Die zielgerichtete Strom- und Gasbeschaffung stellen einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren der TWH dar. Gerade im Gasbereich besteht ein hohes Risiko in der Witterung. Bei nichtzutreffenden Prognosen müssen Mehrmengen gegebenenfalls über den Spotmarkt verkauft oder als Mindermengen bezogen werden. Diese Risiken sind durch eine Optimierung und intensive Überwachung der Beschaffungsvorgänge weiter zu minimieren. Jedoch kann das Mengenrisiko nicht gänzlich ausgeschaltet werden.

Industrie- und Gewerbekunden schreiben regelmäßig größere Strom- und Gasmengen aus. Dabei erfolgen detaillierte Preisvergleiche durch die Kunden. Auch Haushaltskunden sind zunehmend sensibler und nutzen die Informationsmöglichkeiten über verschiedene Tarifrächner im Internet. Der im Vertrieb stattfindende Preiskampf stellt für uns deshalb einen Risikofaktor dar. Diesem Risiko begegnen wir durch intensive Preiskalkulationen und dadurch, dass wir grundsätzlich keine Geschäfte mit negativer Marge, zum Beispiel aus Prestige Gründen, abschließen.

Unsere Gesellschaft ist auch weiterhin in hohem Maße von dem Know-how unserer Mitarbeiter abhängig. Deshalb ist es wesentlich, dass laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden. Der Personalverlust kann deshalb zu einer Beeinträchtigung der betrieblichen Prozesse führen. Insbesondere, weil dadurch wieder Know-how aufgebaut werden muss und dieses wahrscheinlich zuerst über eine Dienstleistung eingekauft werden muss.

Die Sparten „Jurawell“, „Tiefgarage“ und „Wasserkraftanlage“ werden vermutlich weiterhin verlustreich sein, jedoch besteht für diese Sparten ein im Gesellschaftsvertrag verankerter Anspruch auf Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Herbrechtingen.

Die Datenverarbeitung und die gesamte IT-Landschaft stellen einen wesentlichen Kostenfaktor für unser Unternehmen dar. Als kleines Stadtwerk ist es für uns nicht mehr uneingeschränkt möglich sämtliche Vorgaben an die IT-Landschaft selbst zu erfüllen. Darum bedienen wir uns in diesem Zusammenhang eines strategischen Partners, um hier kostengünstig alle Vorgaben einhalten zu können. Das IT-Risiko haben wir demzufolge auf den Partner ausgelagert. Wir sind damit von der IT-Sicherheit des Partners abhängig.

Darüber hinaus bestehen derzeit, der Höhe nach nicht bewertbare, Risiken aufgrund von möglichen zukünftigen Betriebsprüfungen.

Diesen Risiken wird mit einem umfassenden Risikomanagementsystem begegnet, in dem Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, nach Ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet, gesteuert und überwacht werden.

Operativ und strategisch umgesetzt werden diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung zum Beispiel durch eine systematische und strukturierte Beschaffung, durch konsequentes Forderungsmanagement oder möglichst langfristige Finanzierungen.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben, eine gute Eigenkapitalausstattung sowie ausreichende Liquidität immer vorhanden. Im Geschäftsjahr 2025 und 2026, unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung, ist im Rahmen der Sanierung der Tiefgarage eine schwerwiegende Ergebnisbeeinträchtigung theoretisch möglich.

### Chancenbericht

Die Entwicklung der Gesellschaft, die sich gleichermaßen im Eigentum der Stadt Herbrechtingen und der SWU Energie GmbH befindet, ist auch zukünftig geprägt von den andauernden Veränderungen an den Energiemärkten.

Auch in den nächsten Jahren wird die TWH auf dem Gasmarkt sowohl bei den Tarif- als auch Industriekunden einem verstärkten Wettbewerb gegenüberstehen, dem sie als leistungsstarkes und modernes Dienstleistungsunternehmen begegnen wird.

Mit dem eigenen Stromvertrieb hat die TWH ihr Ziel erreicht, in Herbrechtingen als Vollversorger aufzutreten. Die Gesellschaft sieht weiterhin gute Chancen, in Herbrechtingen Grundversorger zu werden.

Grundsätzlich ergeben sich für die Gesellschaft in den nächsten Jahren aufgrund der durchzuführenden energiepolitischen Wende Möglichkeiten, Investitionen in erneuerbare Energien zu tätigen.

### Prognosebericht

Für das Jahr 2025 rechnet die TWH laut Wirtschaftsplan mit einem Ergebnis von -750 TEuro.

Die Mengenentwicklung (inkl. Innenumsatz) wird bis 2029 folgendermaßen prognostiziert:

	Ergebnis 2024	Plan 2024	Plan 2025	Vorschau 2026	Vorschau 2027	Vorschau 2028	Vorschau 2029
<b>Erdgas</b>							
Vertrieb in MWh	97.628	105.782	90.501	90.000	89.000	88.000	87.000
<b>Strom</b>							
Vertrieb in MWh	16.532	13.143	17.206	17.500	18.000	18.500	19.000
<b>Trinkwasser</b>							
Vertrieb in Tm <sup>3</sup>	710	767	725	725	725	725	725
<b>Fernwärme</b>							
Vertrieb Wärme in MWh	7.072	6.653	6.417	6.600	6.600	6.800	6.800
Strom in MWh	802	1.555	1.555	1.600	1.600	1.800	1.800

Die Umsatzerlöse inkl. Innenumsatz und Erdgas- bzw. Stromsteuer entwickeln sich bis 2029 laut

Prognose wie folgt:

Umsatzerlöse in TEuro (inkl. Innenumsatz)	Ergebnis 2024	Plan 2024	Plan 2025	Vorschau 2026	Vorschau 2027	Vorschau 2028	Vorschau 2029
<b>Erdgas</b> Vertrieb und Netz	9.915	10.901	8.714	8.075	7.905	7.830	7.760
<b>Strom</b> Vertrieb und Netz	5.710	5.252	5.489	5.610	5.790	5.980	6.160
<b>Trinkwasser</b>	2.294	2.245	2.366	2.450	2.550	2.650	2.750
<b>Fernwärme</b>	1.626	1.551	1.483	1.505	1.505	1.550	1.550

Trotz des schwieriger werdenden Umfelds sehen wir uns in einer Position, die uns erlaubt, die sich aus den Veränderungen ergebenden Chancen zu nutzen und den Risiken zu begegnen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus belasten, sind derzeit nicht erkennbar.

Das Betriebsergebnis sinkt 2025 von 1.576 TEuro auf -374 TEuro. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtsparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell verändern sich von 2.607 TEuro im Jahr 2024 auf 1.384 TEuro im Jahr 2025. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) wird für 2025 mit 347 TEuro nach 394 TEuro im Jahr 2024 prognostiziert. Die Umsatzrendite wird von 5,9 % im Jahr 2024 auf -4,5 % im Jahr 2025 sinken. Ohne die Stadtsparten beträgt 2025 die Umsatzrendite 6,4 % (2024: 10,1 %).

### Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Herbrechtingen, den 24.4.2025

TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH  
-Geschäftsführung-

Marc Gräble  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Diego Maroli  
Technischer Geschäftsführer

# BILANZ

Aktivseite	TEuro	31.12.2024 TEuro	TEuro	31.12.2023 TEuro
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte		46		51
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.404		4.674	
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.448		1.587	
3. Verteilungsanlagen	27.504		25.213	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	83		99	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	315		357	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	494		1.257	
		<b>34.247</b>		<b>33.188</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	177		177	
2. Ausleihungen an Gesellschafter	0		0	
3. Genossenschaftsanteile	0		0	
		<b>177</b>		<b>177</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>34.471</b>		<b>33.416</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	973		768	
2. Waren	1		1	
3. Geleistete Anzahlungen	298		186	
		<b>1.272</b>		<b>955</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.359		2.854	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		987	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.056		810	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	209		187	
		<b>4.625</b>		<b>4.837</b>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		<b>3.705</b>		<b>3.058</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>9.601</b>		<b>8.850</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		<b>152</b>		<b>159</b>
<b>Summe Aktivseite</b>		<b>44.223</b>		<b>42.425</b>

Passivseite	TEuro	31.12.2024 TEuro	TEuro	31.12.2023 TEuro
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		5.590		5.590
II. Kapitalrücklage		5.305		5.305
III. Gewinnrücklagen		4.624		4.125
IV. Gewinnvortrag	2.073		2.073	
V. Jahresüberschuss	1.112	3.185	37	2.109
		18.704		17.129
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		3.033		3.008
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		14		16
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	468		0	
2. Steuerrückstellungen	0		0	
3. Sonstige Rückstellungen	1.322		954	
		1.791		954
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.760		17.343	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.019		755	
3. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	110		1.044	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	470		588	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.319		1.585	
davon aus Steuern: 208 T€, VJ: 273 T€ davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 24 T€, VJ: 3 T€		20.679		21.315
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2		3
<b>Summe Passivseite</b>		44.223		42.425

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	TEuro	2024 TEuro	TEuro	2023 TEuro
<b>1. Umsatzerlöse</b>	19.665		19.185	
abzüglich Stromsteuer	-292		- 244	
abzüglich Erdgassteuer	-474		- 439	
		<b>18.899</b>		<b>18.503</b>
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		<b>244</b>		<b>280</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>223</b>		<b>209</b>
		<b>19.366</b>		<b>18.992</b>
<b>4. Materialaufwand</b>				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie für bezogene Waren	7.767		9.373	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.523		4.103	
		<b>12.291</b>		<b>13.476</b>
<b>5. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	1.803		1.870	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung				
120 T€, VJ: 121 T€	511		506	
		<b>2.314</b>		<b>2.376</b>
<b>6. Abschreibungen</b>				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>2.257</b>		<b>2.221</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>570</b>		<b>513</b>
		<b>17.432</b>		<b>18.586</b>
<b>8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		<b>0</b>		<b>0</b>
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		<b>71</b>		<b>35</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>314</b>		<b>281</b>
davon aus der Aufzinsung: 3.046,85 Euro; VJ: 3.465,80 Euro				
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>484</b>		<b>-26</b>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>1.208</b>		<b>186</b>
<b>13. Sonstige Steuern</b>		<b>96</b>		<b>149</b>
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>1.112</b>		<b>37</b>

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2024

## Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH

### I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss und Lagebericht ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses ist um versorgungsspezifische Posten erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH hat ihren Sitz in Herbrechtingen. Registergericht ist das Amtsgericht Ulm, die Handelsregisternummer lautet: HRB 661618.

### II. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear. Für die restlichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wird vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Sie werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften bei Zugängen ab dem 1. Januar 2001 degressiv mit dem Zweifachen des linearen Satzes (maximal 20 %) abgeschrieben, vorherige Zugänge degressiv mit dem Dreifachen (maximal 30 %). Die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafften bzw. hergestellten beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

Für die zugehenden beweglichen Wirtschaftsgüter wird seit dem 1. Januar 2004 grundsätzlich für jeden angefangenen Monat 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 Euro, aber 1.000 Euro nicht überschreiten, wird seit dem 1. Januar 2008 im Zugangsjahr ein Sammelposten angelegt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen ist zu den Anschaffungskosten bilanziert, Abschreibungen waren nicht erforderlich. Eine Beteiligung mit einer Beteiligungsquote größer 20 % besteht am Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals, Sitz Giengen:

Stammkapital: 100 TEuro

Anteil am Stammkapital: 35 TEuro, das entspricht einer Beteiligungsquote von 35 % Eigenkapital des Verbandes am 31. Dezember 2023\*: 100 TEuro

Jahresüberschuss 2023\*: 0 Euro

\* Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 liegt noch nicht vor.

Es bestehen keine Ausleihungen (VJ: 0 TEuro).

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2024 kann aus dem beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

#### Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Entgeltlich erworbene CO<sub>2</sub>-Zertifikate werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Ausgewiesen werden geleistete Anzahlungen (298 TEuro), Lagermaterial (226 TEuro), Vorrat CO<sub>2</sub>-Zertifikate (747 TEuro) sowie Waren (1 TEuro).

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgewiesen.

Forderungen (in TEuro)	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.360	2.854
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	986
Forderungen gegen Gesellschafter	1.056	810
Sonstige Vermögensgegenstände	209	187
<b>Summe Forderungen</b>	<b>4.625</b>	<b>4.837</b>

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Erdgasbezug beim Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (ZGB) und wurden im Geschäftsjahr 2024 erstmals mit Verbindlichkeiten für Erdgasbezug beim ZGB saldiert. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind vor Ablauf eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.056 TEuro betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend dem nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

#### Angaben zu latenten Steuern

Es bestehen aufgrund von unterschiedlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz temporäre Differenzen im Posten sonstige Rückstellungen. Der Steuersatz beträgt 28,775 %.

Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

#### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.590 TEuro. Ein Teil des Jahresergebnisses des Vorjahres wurde entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5. Juni 2024 thesauriert. Das restliche Ergebnis wurde unter den Gesellschaftern aufgeteilt.

#### Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Vereinnahmte Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenersätze), die ab dem 1. Januar 2003 vereinbart werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die Zuschüsse werden nach der ab 1. Januar 2003 geltenden steuerlichen Regelung, die auch handelsrechtlich anerkannt ist, entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

#### Empfangene Ertragszuschüsse

Dieser Posten beinhaltet vereinnahmte Ertragszuschüsse, die vor dem 1. Januar 2003 vereinbart worden sind. Die Zuschüsse im Bereich der Gas- und Wasserversorgung werden über 20 Jahre linear aufgelöst. Der Zuschuss für das Freizeitbad Jurawell wird über 33 Jahre linear aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

#### Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Wesentliche Posten der sonstigen Rückstellungen sind:

Rückstellungen (in TEuro)	2024	2023
Abrechnungsverpflichtungen	48	45
Personalkosten	251	261
Jahresabschlusskosten	13	13
CO2-Zertifikate	818	498
Ausstehende Fremdrechnungen	108	132
Drohverluste	80	0
Sonstiges	4	5
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>1.322</b>	<b>954</b>

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 111 TEuro (VJ: 1.044 TEuro) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Liefer- und Leistungsver-

bindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 470 TEuro (VJ: 588 TEuro) beinhalten -12 TEuro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (VJ: 59 TEuro) sowie 482 TEuro sonstige Verbindlichkeiten (VJ: 529 TEuro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit -12 TEuro die SWU Energie GmbH (VJ: 58 TEuro) und mit 482 TEuro die Stadt Herbrechtingen (VJ: 530 TEuro).

Der Verbindlichkeitspiegel stellt die Aufgliederung der Verbindlichkeiten dar:

Verbindlichkeiten (in TEuro)	Gesamt 2024	mit einer Restlaufzeit von		
		<1 Jahr	>1 Jahr	>5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	17.760 (17.343)	1.605 (1.524)	6.109 (5.954)	10.046 (9.865)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.019 (755)	1.019 (755)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	111 (1.044)	111 (1.044)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	470 (588)	470 (588)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.319 (1.585)	1.319 (1.585)	0 (0)	0 (0)
<b>Summe Verbindlichkeiten (Vorjahr)</b>	<b>20.679 (21.315)</b>	<b>4.524 (5.496)</b>	<b>6.109 (5.954)</b>	<b>10.046 (9.865)</b>

Die Verbindlichkeiten sind weder durch eigene Pfandrechte noch durch ähnliche eigene Rechte gesichert.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

Einschließlich der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse im Jahr 2024 verteilen sie sich

ohne Berücksichtigung des Innenumsatzes auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEuro)	2024	2023
Erdgas (inkl. Erdgassteuer)	9.031	8.892
Strom (inkl. Stromsteuer)	5.524	5.547
Trinkwasser	2.266	2.152
Wärme	1.302	1.026
Servicegeschäfte/Telekommunikation	967	1.077
Tiefgarage	48	43
Freizeitbad Jurawell	527	448
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>19.665</b>	<b>19.185</b>

Abrechnungen für Strom- und Gaslieferungen an Kunden mit Jahresverbrauchsabgrenzung erfolgen teilweise mittels einer rollierenden Ableseung. Die sich auf Basis der Ableseung ergebende Abnahmemenge wird den Kunden abzüglich geleisteter Abschlagszahlungen in Rechnung gestellt. Die zum Stichtag noch nicht abgelesene Menge wird durch eine Hochrechnung kundenspezifisch unter Berücksichtigung saisonaler

Verbrauchsschwankungen ermittelt und mit dem gültigen Preis bewertet.

Das Pachtentgelt ist um die Abführung der entsprechenden Baukostenzuschüsse reduziert. Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro) setzen sich folgendermaßen zusammen und sind in den oben dargestellten Umsatzerlösen enthalten:

Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro)	2024	2023
Pachtentgelt Strom und Gas	1.579	1.493
Dienstleistungsentgelt Gas (VJ: Gas und Strom)	377	420
<b>Summe</b>	<b>1.956</b>	<b>1.913</b>

Im Pacht- und Dienstleistungsentgelt sind in Höhe von 47 TEuro (VJ: 38 TEuro) periodenfremde Aufwendungen enthalten, welche die Abrechnung des Vorjahres betreffen.

#### Periodenfremde Erträge

In den Umsatzerlösen sind des Weiteren periodenfremde Erträge in Höhe von 66 TEuro (VJ: 212 TEuro) enthalten. Diese beinhalten vor allem die Steuerentlastung nach § 54 Energiesteuergesetz (53 TEuro).

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Innenumsatz der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 223 TEuro (VJ: 209 TEuro). Diese beinhalten die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse mit 199 TEuro (VJ: 193 TEuro), Erträge aus Anlagenabgängen 11 TEuro (VJ: 0 TEuro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 7 TEuro (VJ: 0 TEuro) sowie Erträge aus Schadensfällen mit 6 TEuro (VJ: 13 TEuro).

### Materialaufwand

Der Materialaufwand von 12.291 TEuro (VJ: 13.476 TEuro) ist im Wesentlichen für Gasbezug inklusive Netznutzung und CO<sub>2</sub>-Zertifikate in Höhe von 6.760 TEuro (VJ: 7.328 TEuro) entstanden sowie für Strombezug inklusive Netznutzung in Höhe von 4.044 TEuro (VJ: 4.309 TEuro). Tiefbauleistungen schlugen mit 505 TEuro (VJ: 556 TEuro) und übrige Fremdleistungen mit 800 TEuro (VJ: 905 TEuro) zu Buche.

### Periodenfremder Aufwand

Periodenfremde Aufwendungen für Fremdleistungen fielen nicht an (VJ: 13 TEuro). Im Materialaufwand sind periodenfremde Erträge für den Strom- und Gasbezug sowie das Wasserentnahmeentgelt in Höhe von 245 TEuro (VJ: 33 TEuro) enthalten.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich folgendermaßen:

Personalaufwand (in TEuro)	2024	2023
Löhne und Gehälter	1.803	1.870
Soziale Abgaben	391	385
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	120	121
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>2.314</b>	<b>2.376</b>

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 570 TEuro (VJ: 513 TEuro) beinhalten vor allem Versicherungen mit 75 TEuro (VJ: 69 TEuro), Gebühren mit 37 TEuro (VJ: 39 TEuro), Aufwendungen für Dienstleistungsverträge mit 211 TEuro (VJ: 208 TEuro) sowie Werbe- und Insertionskosten mit 37 TEuro (VJ: 55 TEuro) und die Konzessionsabgabe Wärme mit 32 TEuro (VJ: 0 TEuro). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine periodenfremden Aufwendungen (VJ: 3 TEuro) und keine periodenfremden Erträge (VJ: 47 TEuro) enthalten.

### Zinsen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 311 TEuro (VJ: 275 TEuro) Zinsen für Fremddarlehen sowie keine Zinsen (VJ: 3 TEuro) für Gesellschafterdarlehen enthalten.

### Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von 96 TEuro (VJ: 148 TEuro) umfassen -2 TEuro (VJ: 8 TEuro) Stromsteuer und 70 TEuro (VJ: 112 TEuro) Erdgassteuer sowie die Grundsteuer mit 26 TEuro (VJ: 26 TEuro) und die KfZ-Steuer mit 2 TEuro (VJ: 2 TEuro). Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fielen in Höhe von 484 TEuro (VJ: -26 TEuro) an.

#### IV. Unbundling

Entsprechend § 6b EnWG wurden Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

#### V. Ergänzende Angaben

##### Die Gesellschafter

Stadt Herbrechtingen, 50 Prozent  
SWU Energie GmbH, Ulm, 50 Prozent

##### Der Aufsichtsrat

###### Daniel Vogt (Vorsitzender)

Bürgermeister der Stadt Herbrechtingen

###### Dipl.-Ing. (FH) Josef Althoff (stellvertretender Vorsitzender) (ab 1.10.2024)

Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH

###### Dipl.-Kfm. Manfred Staib (stellvertretender Vorsitzender) (bis 30.9.2024)

Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH

###### Dipl.-Ing. (FH) Bernd Adolph

Geschäftsführer der SWU Energie GmbH

###### Martin Bendel

Bürgermeister der Stadt Ulm

###### Dipl.-Ing. (FH) und Betriebswirt (MBA) Klaus Eder

Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

###### Hermann Mader

Landrat a. D.

###### Martin Müller (bis 20.10.2024)

Förster a. D.

###### Walter Fuchslocher (seit 21.10.2024)

Kaufmännischer Angestellter i. R.

###### Manfred Strauß

Kfz-Elektriker-Meister

##### Die Geschäftsführung

###### Dipl.-Betriebsw. (FH) Marc Gräble

Kaufmännischer Geschäftsführer

###### Dipl.-Ing. (FH) Diego Maroli

Technischer Geschäftsführer

##### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren 2024 insgesamt 45 Mitarbeiter beschäftigt, davon 26 Teilzeitkräfte und ein Auszubildender.

Ein Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge, daher wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HBG Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 9 TEuro.

##### Abschlussprüferhonorar

Das Geschäftsjahr 2024 betreffend sind als Aufwand enthalten:

für Abschlussprüfung	14 TEuro
für andere Bestätigungsleistungen	9 TEuro
für Steuerberatungsleistungen	4 TEuro

##### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Abnahme von Gas- und Strommengen gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (Strom und Gas) bzw. der Uniper SE (Strom) in Höhe von 11.795 TEuro. Diese gliedern sich nach der Fälligkeit wie folgt:

	Strom TEuro	Gas TEuro
2025 bis 2027	4.733	6.580
ab 2028	39	443
	4.772	7.023

Gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals bestehen Bürgschaftsverpflichtungen für dessen Gasbezugsverträge mit verschiedenen Großhändlern. Die Bürgschaftserklärungen belaufen sich auf unbegrenzte Höhe bis maximal der Höhe des Gasbezugs der TWH. Die Haftung beträgt ca. 7.023 TEuro. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering betrachtet.

Darüber hinaus besteht ein aufschiebend bedingter Erdgasliefervertrag. Die TWH tritt in diesen ein, sofern der ursprüngliche Vertragspartner ausfällt. Der Wert dieses Vertrages ist abhängig von der Höhe des Gasbezuges von diesem Großhändler.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2024 betrug 8,54 % bis 10,54 %. Dieser teilt sich in eine allgemeine Umlage von 6,3 %, ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,7 % bis 3,7 % und in einen Zusatzbeitrag von 0,54 % auf. Der Arbeitnehmeranteil beträgt 0,55 %. In 2024 betrug die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter 1.496 TEuro. Die Zahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr 42 Personen. Vorstehende Betragsangaben dienen der Information über Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung im Zuge der Subsidiärhaftung.

Es bestehen darüber hinaus finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Leistungen im branchenüblichen Umfang.

## Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

## Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 1.112.243,99 Euro ergibt sich aus einem Jahresüberschuss in den Versorgungssparten (inkl. Servicegeschäft und Telekommunikation) in Höhe von 1.845.438,11 Euro und einem Jahresfehlbetrag in den städtischen Sparten (Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad) in Höhe von 733.194,12 Euro.

Über die Verwendung des Jahresüberschusses 2024 der Versorgungssparten in Höhe von 1.845.438,11 Euro werden die Gesellschafter im Rahmen einer Gesellschafterversammlung gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages entscheiden. Die Geschäftsführung empfiehlt eine Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 300.000,00 Euro, das Einstellen in die Gewinnrücklagen in Höhe von 1.545.438,11 Euro, sowie den Gewinnvortrag zum 31.12.2024 in Höhe von 2.072.525,53 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der Jahresfehlbetrag 2024 in den städtischen Sparten in Höhe 733.194,12 Euro wird von der Stadt Herbrechtingen getragen.

Herbrechtingen, den 24.4.2025

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH  
-Geschäftsführung-

Marc Gräble  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Diego Maroli  
Technischer Geschäftsführer

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand in TEuro 1.1.2024	Zugänge in TEuro	Umbuchungen in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Software und Rechte	243	0	0	0	243
Geschäfts- oder Firmenwert	44	0	0	0	44
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>287</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>287</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.278	3	20	0	13.301
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.254	5	52	0	4.311
Verteilungsanlagen	59.627	2.801	1.133	123	63.437
Maschinen und maschinelle Anlagen	975	0	0	0	975
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.065	78	0	70	3.073
Anlagen im Bau	1.257	441	-1.204	0	494
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>82.456</b>	<b>3.329</b>	<b>0</b>	<b>193</b>	<b>85.591</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
a) Beteiligungen	177	0	0	0	177
b) Ausleihungen an Gesellschafter	0	0	0	0	0
c) Genossenschaftsanteile	0	0	0	0	0
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>177</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>177</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>82.920</b>	<b>3.329</b>	<b>0</b>	<b>193</b>	<b>86.055</b>

Abschreibungen

Restbuchwerte

Stand in TEuro 1.1.2024	Zugänge in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2024	Stand in TEuro 31.12.2024	Stand in TEuro 31.12.2023
192	5	0	197	46	51
44	0	0	44	0	0
<b>236</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>241</b>	<b>46</b>	<b>51</b>
8.604	293	0	8.897	4.404	4.674
2.666	197	0	2.863	1.448	1.587
34.413	1.642	123	35.933	27.504	25.213
876	17	0	893	83	99
2.708	102	53	2.758	315	357
0	0	0	0	494	1.257
<b>49.268</b>	<b>2.252</b>	<b>176</b>	<b>51.344</b>	<b>34.247</b>	<b>33.188</b>
0	0	0	0	177	177
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>177</b>	<b>177</b>
49.504	2.257	176	51.585	34.471	33.416

# WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 24. April 2025 dem als Anlagen I bis III beigefügten Jahresabschluss der TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Herbrechtingen, zum 31. Dezember 2024 und dem als Anlage IV beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der von uns an dieser Stelle wiedergegeben wird:

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage

für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

#### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Verpachtung Stromnetz, Verpachtung Gasnetz und energiespezifische Dienstleistungen Gasnetz nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Unterföhring, 24. April 2025

IWSB - Innovative Wirtschafts- und Steuerberatung  
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolfgang Görg  
Wirtschaftsprüfer

**Herausgeber**

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH  
Bauhofstraße 8  
89542 Herbrechtingen  
Telefon: 07324/9851-0  
Fax: 07324/9851-51

**Fotografie**

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH

**Verantwortlich für den Inhalt**

Geschäftsführung der TWH-Technische Werke  
Herbrechtingen GmbH

**Gestaltung und Druck**

Druckerei Schmid, Giengen

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.twh-gmbh.de](http://www.twh-gmbh.de)